

Als Praktikantin im Seniorenheim

Mütter mit Migrationshintergrund werden von der Bocholter Agentur für Frauen auf die Berufswelt vorbereitet

Von Theo Theissen

BOCHOLT. Marta Sundojevi lebt mit ihrem Mann und den drei Kindern seit einigen Jahren in Bocholt. Die 32-Jährige kommt aus Georgien und hat in Bocholt ein neues Zuhause gefunden. Zurzeit nimmt sie an einem Projekt der Beratungsstelle für Mütter mit Migrationshintergrund (Bemm) teil, das von der Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft der Stadt Bocholt (Ewibo) angeboten wird. Ziel des Projektes ist es, Mütter mit einer Zuwande-

20-stündiges Praktikum

rungsgeschichte für den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dazu werden derzeit elf Flüchtlingsfrauen in Bocholt 20 Stunden lang zum Thema „Gesundheit und Altenpflege in Deutschland“ geschult. Außerdem absolvieren sie ein 20-stündiges Praktikum als Seniorenbetreuerin in einem Bocholter Seniorenheim. Marta Sundojevi ist Praktikantin in der Seniorenresidenz Schanze.

Auch Mirza Manija aus Syrien arbeitet dort als Praktikantin. Drei bis fünf Stunden sind die beiden Frauen täglich in der Seniorenresidenz, helfen in der Küche bei der Vorbereitung des Frühstücks, begleiten die Heimbewohner zu Arztterminen, gehen mit ihnen spazieren

oder betreuen sie beim Seniorensport.

„Es ist eine schöne Aufgabe, die mir viel Freude macht. Ich arbeite gerne mit alten Leuten“, sagt Marta Sundojevi. Besonders gefalle es ihr, dass sie Erfahrungen sammeln könne, fügt sie hinzu. „Außerdem ist es eine

gute Gelegenheit, Kontakte zu Deutschen zu knüpfen“, ergänzt Mirza Manija.

Ohne Probleme akzeptiert

Die beiden Frauen seien von den Senioren auf Anhieb und ohne Probleme akzeptiert worden, sagt Silvia Copenrath. Als Leiterin der

Abteilung Sozialer Dienst in der Seniorenresidenz kümmert sie sich um die beiden Praktikantinnen. „Wir haben mit dem Einsatz der Frauen auch mit Blick auf den Fachkräftemangel in der Seniorenbetreuung gute Erfahrungen gemacht und haben unser Haus deshalb für das

interkulturelle Projekt geöffnet“, sagt sie.

Bei ihrer Arbeit merken die Praktikantinnen, wie wichtig deutsche Sprachkenntnisse im Umgang mit den Senioren sind. „Das ist für die Frauen eine hohe Motivation, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern“,

Bundesprogramm

Das Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Das Bundesfamilienministerium arbeitet in dem Programm eng mit der Bundesagentur für Arbeit und mit den Jobcentern und Arbeitsagenturen vor Ort zusammen. Wer sich für das Projekt interessiert, kann sich an die Agentur für Frauen, Kirchplatz St. Josef 2, wenden. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.starkimberuf.de. Ein weiteres Seminar soll in Bocholt voraussichtlich ab März 2018 angeboten werden – ob dann zum Thema Hauswirtschaft, Gebäudereinigung oder Altenpflege sei noch nicht entschieden, sagt Agnes Wellkamp vom Bocholter Verein Leben im Alter.



Marta Sundojevi (li.) und Mirza Manija (re.) helfen bei der Seniorenbetreuung in der Senioren-Residenz Schanze.

Foto: Sven Betz